Antrag

Fraktion der CDU
Fraktion der FDP

Hannover, den 25.10.2011

Der Kulturtourismus in Niedersachsen stärkt Wirtschaft und Regionen

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Kultur- und Kreativwirtschaft haben sich in Deutschland zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor entwickelt. In fast allen Bundesländern hat diese Branche an Bedeutung gewonnen. Dies gilt sowohl für die wirtschaftliche Entwicklung als auch für den Arbeitsmarkt. Die vorliegenden Kulturwirtschaftsberichte aller Bundesländer verweisen sehr deutlich auf die Wechselwirkung zwischen öffentlich geförderter Kultur und der darauf basierenden Kulturwirtschaft.

Das Land Niedersachsen hat den Kulturtourismus als Wachstumspotenzial erkannt und wertschätzt Kultureinrichtungen als wichtigen Baustein für die Stärkung der Tourismuswirtschaft. In Niedersachsen wird deshalb ein Programm zur Stärkung der Kulturwirtschaft gebraucht, welches die Verbesserung der Rahmenbedingungen in den Mittelpunkt stellt. Von besonderer Bedeutung muss dabei die Entwicklung des Kulturtourismus sein.

Die Verbindung von Kultur und Tourismus ist vor allem für die Städte und Regionen Niedersachsens von großer Bedeutung. Besonders strukturschwache Städte und Regionen können durch gestärkte oder zusätzliche kulturelle Angebote die touristische Nachfrage steigern. Kultur hilft der Vermarktung einer Stadt oder Region.

Dazu müssen der Tourismussektor und die Kulturlandschaften in Niedersachsen enger zusammenarbeiten. Hierzu sollten Planungen und Förderungen des Tourismussektors und der Kulturlandschaften über Zuständigkeitsgrenzen hinweg verstärkt werden. Gebraucht wird ein kulturtouristisches Marketing. Kulturveranstalter, Tourismusorganisationen und Reiseveranstalter mit kulturellem Profil, kommunale Einrichtungen, spezialisierte Hotels, Kulturmedien sowie überregionale und nationale Marketingorganisationen müssen dazu miteinbezogen werden.

Der Landtag bittet daher die Landesregierung,

1. verbesserte Rahmenbedingungen für die Verankerung der Kultur- und Kreativwirtschaft als eigenständiges Wirtschaftsfeld zu schaffen. Hierzu sollte sie

   a) Maßnahmen zur Stärkung der Kultur- und Kreativindustrien, wie sie die EU-Kommission in ihrem „Arbeitsplan Kultur 2011 bis 2014“ vorsieht und

   b) Handlungsempfehlungen zum Kulturtourismus aus dem Enquetebericht „Kultur in Deutschland“ umsetzen,

2. gemeinsam mit den Landkreisen, Regionen, Städten und Gemeinden darauf hinzuwirken, dass die jeweiligen Kulturprofile für die weitere Entwicklung des Tourismusmarketings genutzt werden,

3. die niedersächsischen Kommunen anzuregen, stärkere Kooperationen im kulturtouristischen Bereich einzugehen,

4. zu prüfen, wie eine bessere lokale, regionale und bei den kulturtouristischen Topthemen auch landesweite Vernetzung der vorhandenen Strukturen gefördert werden kann,

5. die niedersächsischen Kommunen in dem Bestreben zu unterstützen, ihre kulturellen Angebote zu sichern, zu stärken und auszubauen. Ausgaben in Kultur und Tourismus müssen als bewusstes Instrument der Wirtschaftsförderung gewertet werden,

6. die Kulturschaffenden, Künstlerinnen und Künstler zu motivieren und zu fördern sowie die kulturellen Einrichtungen auf allen Ebenen zu sichern, zu stärken und auszubauen,

7. das Programm „Regialog“ fortzusetzen und auszuweiten.

Begründung

Zunehmend rücken Kultur- und Kreativwirtschaft mit den zugehörigen Branchen als Wirtschaftsfaktor und Beschäftigungsmotor in das öffentliche Bewusstsein.

Das wirtschaftliche Potenzial der Kultur wird angesichts der noch vielfach ungenutzten Synergien zwischen der Kulturwirtschaft und anderen Branchen besonders deutlich. Es besteht insbesondere die Notwendigkeit einer effektiveren Vernetzung von Kulturwirtschaft und Tourismus. Tourismusrelevante Angebote, wie z. B. Konzerte, Festivals, Clubs, Büchermärkte, Lesungen, Galerien, Kunsthandwerkermärkte, Theater, Museen und das baulich-kulturelle Erbe haben ein enormes Potenzial für den Kulturtourismus.

Auch rein kommerzielle Aktivitäten, wie beispielsweise (Verkaufs-)Kunstausstellungen oder ein gut geführter Museumsshop leisten hier einen wichtigen Beitrag.

Niedersachsens Kultur ist vielfältig. Der Tourismus gehört zu den stärksten Wirtschaftsbereichen. Die engere Vernetzung von Kulturschaffenden und den Vertretern der Tourismusbranche bildet eine Voraussetzung für die weitere Stärkung dieser Branche. Deswegen sind insbesondere die durch Modellprojekte entstandenen regionalen und landesweiten Netzwerke auszubauen und zu stärken. Ein gelungener Ansatz in diesem Bereich ist das Modellprojekt „Regialog“, mit dem durch die betriebswirtschaftliche Qualifizierung von Geisteswissenschaftlern eine wesentlich effektivere Zusammenarbeit von Kulturschaffenden und Tourismusanbietern erreicht wurde.

Die größte Wirkung des kulturtouristischen Marketings wird erzielt, wenn Städte und Regionen eine gemeinsame Marketingstrategie über die Fläche ihrer eigenen Verwaltungseinheiten hinaus entwickeln. Einige Regionen Deutschlands haben Kulturmarketingkonzepte entwickelt. Besonders in Mittel- und Ostdeutschland lassen sich Beispiele für gelungenes Kulturmarketing finden. Viele Länder und Städte haben die Bedeutung des strategischen kulturtouristischen Themenmarketings erkannt und genutzt. Auch in Niedersachsen gibt es bereits einige Beispiele die beweisen, dass dieses Konzept lohnenswert, zielführend und ausbaufähig ist.

Für die Fraktion der CDU

Jens Nacke
Parlamentarischer Geschäftsführer

Für die Fraktion der FDP

Christian Dürr
Fraktionsvorsitzender

(Ausgegeben am 27.10.2011)